

Corona Newsletter

April 2020

Tierschutzverein Wipperfürth



Tierheim Wipperfürth

Zuständig für Engelskirchen, Lindlar, Marienheide und Wipperfürth

**Tierische News: Sonderausgabe Corona-
Pandemie April 2020**

Ein paar Worte zu Beginn

Liebe Tierfreunde,

liebe Unterstützer des Tierheims Wipperfürth,

wir haben uns lange nicht mit einem Newsletter bei Ihnen gemeldet. Das hatte verschiedene interne Gründe. Nun aber, da die Bedrohung durch das Corona-Virus allgegenwärtig ist und auch massive Auswirkungen auf den Tierheimbetrieb hat, möchten wir Ihnen ein paar Informationen zukommen lassen und Ihnen unsere z.Zt. ziemlich schwierige Lage schildern.

Damit wir durch diese besondere Zeit kommen, benötigen wir Ihr Verständnis und Ihre Hilfe.

Auch für uns als ehrenamtlich tätiger Vorstand ist das alles unsicheres Terrain. Wir müssen abwägen zwischen der Gesundheit der Mitarbeiter, den Bedürfnissen der Tiere und den Interessen der ehrenamtlichen Helfer wie Gassigänger und Katzenstreichler und Entscheidungen treffen, von denen wir – wie wohl alle Betroffenen derzeit - erst hinterher wissen, ob sie richtig waren.

Wir freuen uns, wenn Sie uns – und vor allem unseren Tieren – gut gesonnen bleiben und uns auch weiterhin unterstützen – auch mit den jetzt gerade nötigen Einschränkungen.

Inge Kohlgrüber

(Schriftführerin)

Termine 2020

Verständlicherweise können wir zu Terminen in diesem Jahr zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage treffen.

Die Mitgliederversammlung, die für den 23. April geplant war, findet natürlich nicht statt. Auch die sonntäglichen Sozialisierungsspaziergänge sind bis auf weiteres abgesagt worden. Ob das Sommerfest – wie geplant am 21.06.2020 oder überhaupt - ausgerichtet werden kann, kann noch niemand sagen.

Eine Planung über den jetzigen Tag hinaus ist im Augenblick nicht möglich.

Wir bitten dafür um Verständnis!

Folgen für das Tierheim Wipperfürth

Für das Tierheim Wipperfürth – wie für andere Tierheime und Einrichtungen auch – hat die Bedrohung durch das Corona-Virus gravierende Folgen. Das Tierheim ist bis auf weiteres geschlossen. Zum Schutz unserer Mitarbeiter ist auch das Ausführen von Hunden oder der Besuch von Katzenstreichlern im Tierheim mit einzelnen Ausnahmen untersagt. Das ist eine sehr harte Maßnahme – trifft es doch vor allem unsere Tiere. Aber um Schlimmeres zu verhindern, hat der Vorstand keine andere Möglichkeit gesehen.

Wir wollen mit allem, was möglich ist – z.B. in verschiedenen Tageteams der Mitarbeiter – verhindern, dass das Virus in unser Tierheim gelangt bzw. der Betrieb wegen gleichzeitiger Betroffenheit aller Mitarbeiter vollständig zum Stillstand kommt.

Interessenten für konkrete Tiere müssen sich telefonisch im Tierheim melden. Nach Klärung von einigen Fragen ist es in Ausnahmefällen möglich, dass Interessenten ein Tier adoptieren können. Wir müssen aber auch dabei sehr, sehr vorsichtig sein.

Als Folge davon, dass das Tierheim geschlossen ist und im Grunde keine Tiere vermittelt werden können, gehen die Vermittlungsgebühren zurück. Auch bei den Patenschaften ist schon jetzt – als Folge der Corona-Krise und von Geschäftsschliessungen bzw. Kurzarbeit - eine Auswirkung festzustellen.

Auch die Spendenbereitschaft ist im Moment aus durchaus verständlichen Gründen zurückgegangen.

Es ist nur leider so, dass die Ausgaben für das Tierheim (vor allem Personalkosten und Tierarztkosten) NICHT mit den festen Einnahmen (Fundtierpauschalen, Mitgliedsbeiträge) gedeckt werden können. Vermittlungsgebühren und natürlich auch Spenden können nie vorher kalkuliert werden. Es ist zu befürchten, dass unsere Einnahmen-Ausgaben-Situation noch weiter in Schieflage gerät.

Daher freuen wir uns jetzt ganz besonders über Spenden für das Tierheim. Eine Spendenbescheinigung kann bei Bedarf gerne erstellt werden. Für Ihre Unterstützung schon jetzt vielen Dank!

Antworten auf häufig gestellte Fragen – angelehnt an Informationen des Deutschen Tierschutzbundes

Können Hunde und Katzen an COVID-19 erkranken und/oder das Virus übertragen?

Bisher gibt es nur drei Fälle, bei denen Haustiere positiv auf SARS-CoV-2 getestet wurden: zwei Hunde in Hong Kong und eine Katze in Belgien. Die Tiere stammten aber alle aus einem Haushalt mit an COVID-19 erkrankten Personen. Die Übertragung folgte also von Mensch zu Tier. Die Hunde zeigten keine Symptome einer Erkrankung, die Katze zeigte vorübergehende Verdauungs- und Atemprobleme und ist wieder genesen. Somit gibt es momentan keinerlei Belege für Infektionen mit schwerem oder tödlichem Verlauf bei Haustieren.

Die Wissenschaft geht bislang davon aus, dass Hunde und Katzen das Virus nicht auf Menschen übertragen können und somit keine Rolle in der Verbreitung von SARS-CoV-2 spielen. Auch das dafür zuständige Friedrich-Löffler-Institut (FLI) empfiehlt derzeit keine strikte Trennung oder Quarantäne von Hunden und Katzen.

Wenn man selbst an COVID-19 erkrankt ist, sollte man den Nahkontakt mit dem Tier möglichst meiden (vor allem kein Gesicht-Schnauze-Kontakt) und sich vor und nach dem Kontakt mit dem Tier die Hände waschen. Unabhängig davon sollten alle Tierhalter*innen, wie alle anderen Menschen auch, natürlich die grundsätzlichen Hygieneregeln wie zum Beispiel gründliches Händewaschen beachten und einhalten. Darüber hinaus sind derzeit jedoch keinerlei Maßnahmen nötig. Auch wenn aktuell vereinzelt Bilder von

Tieren mit Atemmasken kursieren, sind sowohl diese als auch Desinfektionsmittel nicht nötig. Im Gegenteil: Sie stressen die Tiere enorm und können zudem ihre Haut und Schleimhäute schädigen.

Frage: Kann ich auch bei einer Erkrankung durch das Corona-Virus meine Haustiere in der Quarantäne selbst versorgen?

Antwort: Ja. Aber bei einer Infizierung sollte man sicherheitshalber den engen Kontakt mit seinem Haustier vermeiden, vor allem den Kontakt von Nase und Mund, enges Kuscheln oder das Teilen von Essen. Zusätzlich ist es nach wie vor ratsam, sich nach jedem Kontakt zu Ihrem Tier gründlich die Hände zu waschen.

Frage: Darf ich meinen Hund noch ausführen, wenn ich nicht in Quarantäne bin??

Antwort: Mit den derzeitigen Beschränkungen: ja

Frage: Darf ich meinen Hund noch ausführen, wenn unser Haushalt unter Quarantäne gestellt wurde?

Antwort: Sie dürfen ihren Hund in den Garten lassen, sofern Sie einen haben. Andernfalls müssen Sie jemand anderen bitten, mit dem Hund spazieren zu gehen. Kümmern Sie sich am besten vorsorglich darum, dass jemand das für Sie im Falle des Falles übernehmen kann. Auch dabei sind die verordneten Hygiene- und Abstandsmaßnahmen einzuhalten. Sie sollten den direkten Kontakt mit dieser Person meiden. Diese sollte Ihre Wohnung nicht betreten sondern den Hund im Eingangsbereich übernehmen. Ggf. ist es hierbei sinnvoll, wenn der Gassigänger eine andere Leine und auch ein anderes Halsband mitbringt und verwendet, damit nicht beide Personen die gleichen Gegenstände anfassen.

Frage: Kann ich meine Katze, wenn sie Freigänger ist, rauslassen?

Antwort: Derzeit geht die Wissenschaft davon aus, dass sich Katzen nicht mit SARS-CoV-2 infizieren können und diesen daher auch nicht auf Menschen übertragen können. Die bei Hunden und Katzen auftretenden Coronaviren spielen bei Menschen keine Rolle.

Für weitere spezielle Fragen z.B. bei der Betreuung und Arbeit mit Pferden fragen Sie im Zweifelsfall die zuständigen Ordnungsämter und Veterinärämter. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist dort aber – bei Einhaltung gewisser Regeln – die Betreuung weiter möglich.

Alle Antworten entsprechen dem Stand vom Ende März. Änderungen und Aktualisierungen sind immer möglich. Verfolgen Sie dazu bitte die Tagespresse und andere Medien.

Notfälle

Tito

Tito – liebenswerter Kater sucht liebevolle Pflegestelle

Unser Tito ist nun schon seit März 2019 im Tierheim. Er wurde von seiner Familie abgegeben, da er mit dem neuen Hund nicht klar kam.



Tito ist ein netter, verschmuster und liebenswerter Kater. Leider stellte sich heraus, dass er sehr krank ist. Er hat IBD - eine chronische Darmentzündung- die nicht heilbar ist, jedoch mit einer Futterumstellung kontrollierbar. Die Krankheit kann mehrere Symptome haben, bei Tito zeigt sie sich durch schlimmen, sehr flüssigen Durchfall.

Die Tierklinik, in der er behandelt wurde, hat uns einen Futterplan zusammengestellt, an welchen sich konsequent gehalten werden sollte. Das haben wir auch über Monate praktiziert, aber leider hat die Futterumstellung seinen Gesundheitszustand nicht verbessert. Stellenweise ging es ihm sogar noch schlechter. Wir versuchen alles, um dem Kater den Tierheimalltag so angenehm wie möglich zu gestalten aber leider kann dies kein richtiges zu Hause ersetzen.

Für Tito suchen wir nun **dringend** eine Pflegestelle, bei der er liebevoll umsorgt und gepflegt wird. Der Tierheimalltag bedeutet für Tito und seinen Darm zusätzlichen Stress, der vermeidbar wäre. Artgenossen sollten nicht im neuen zu Hause vorhanden sein, denn die mag Tito nicht. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere Frau Hühnerbach.

Dakapo



Dakapo, der 2016 in Bulgarien geboren wurde, kam im Alter von 4 Monaten nach Deutschland. Als Dakapo gerade seiner Pubertät entwachsen war, trennten sich seine Bezugspersonen, und Dakapo kam zu uns ins Tierheim. Der sehr bewegungsaktive kastrierte Rüde fühlt sich im Tierheim nicht wohl. Er ist nicht ausgelastet und seinem sensiblen Wesen macht die Geräuschkulisse im Tierheim sehr zu schaffen. Zur Zeit lebt Dakapo, von uns Kappes genannt, bei einer jungen Frau als Zweithund. Aus persönlichen Gründen muss sie Kappes wieder abgeben, und nun sucht Monsieur Ungestüm ein neues Zuhause. Der Rüde ist nicht einfach zu handeln; er wird nur an sehr hundeerfahrene Menschen vermittelt: Keine Familie, keine Kinder. Katzen kennt Kappes.

Er braucht eine konsequente Führung, da er versucht, seinen Kopf durchzusetzen.

Wer Interesse an dieser attraktiven Herausforderung hat, melde sich bitte im Tierheim.

Was sonst noch war

- Im Newsletter Nr. 2/2019 wurden als Langzeitnasen und damit Notfälle die beiden Katzen Cappuccino und Lutzi vorgestellt, die dringend ein neues Zuhause suchten. Cappuccino wurde in der Zwischenzeit vermittelt. Lutzi, die schlimm erkrankt war, mußte leider kürzlich eingeschläfert werden.
- SPIEGEL-Online veröffentlicht im Moment in der Online-Ausgabe eine Reihe mit dem Titel „Helden des Corona-Alltags“. In der Folge, die ab Ostern online ist, finden Sie einen Bericht über unser Tierheim in der Corona-Krise.
- <https://www.tierheime-helfen.de/coronavirus>
- <https://www.tierheime-helfen.de/coronavirus-faqs>

Denkanstöße

Tiere leiden in Corona-Megastaus

Deutscher Tierschutzbund fordert Transportstopp

Angesichts der Rückstaus von Fahrzeugen an den Grenzen fordert der Deutsche Tierschutzbund ein Ende der Langstreckentransporte von lebenden Tieren. In dem Megastau auf der A4 an der deutsch-polnischen Grenze, aber auch an der Grenze von Polen zu Litauen oder in Kroatien hingen Tiertransporter aufgrund

der verschärften Grenzkontrollen kürzlich stunden- bzw. tagelang fest. Für die Tiere war die Situation mit enormem Stress verbunden. Ihnen fehlte es an Wasser und Futter, Kühe konnten nicht gemolken werden, und sie standen in ihren Exkrementen, da die Einstreu nicht erneuert wurde und die Tiere nicht abgeladen werden konnten.

„Schon unter normalen Umständen sind Lebedtiertransporte quer durch Europa und die Welt eine Tortur für die Tiere. Kommt es zu Störungen im Ablauf, wie es jetzt in Zeiten von Corona der Fall ist, werden es Höllenfahrten. Es braucht generell einen Stopp der Langstreckentransporte. Angesichts der dramatischen Lage muss man sofort damit beginnen“, fordert Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. „Wenn Tiere leiden, Kühe vor Schmerzen schreien, weil sie nicht gemolken werden können, sollte jedem klar sein: Tiere sind keine Ware, es sind Lebewesen. Die momentane Situation zeigt uns deutlich, wie viele Tiere ständig über tausende an Kilometern transportiert werden.“

Der Deutsche Tierschutzbund hat sich gemeinsam mit anderen europäischen Tierschutzorganisationen in einem Brief an die EU-Kommission gewandt und diese aufgefordert, Tiertransporte aufgrund der aktuellen Situation auszusetzen. Tierschutz-Gründe, aber auch die Gefahr einer Corona-Ausbreitung durch die Fahrer, sprechen deutlich gegen eine Fortführung der Transporte. Aus Tierschutzsicht muss es grundsätzlich das Ziel sein, Lebedtiertransporte ganz abzuschaffen.

Zum Ursprung der Covid 19 Pandemie:

Wir sind auf einen interessanten Artikel gestoßen, der für weitere Aufklärung an dieser Stelle aus unserer Sicht nicht fehlen soll. Es geht um den Ursprung der Covid 19-Pandemie.

Weil in China exotische Wildtiere gegessen werden, warnten Forscher schon vor Jahren vor einem erneuten Corona-Ausbruch. Doch auch europäische Gewohnheiten vergrößern die Gefahr. Zu den Einzelheiten führt Sie der folgende Link:

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/coronavirus-warum-viren-in-tieren-so-gefaehrlich-sind-a-bcfe8de8-3e04-49e8-9955-6f00e382d309>

Verschiedenes

Sie sind natürlich immer herzlich eingeladen, auf die Homepage des Tierheims Wipperfürth zu gehen. Dort finden Sie viele aktuelle Berichte: www.tierheim-wipperfuert.de und die bisherigen Newsletter.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik zu den Beiträgen haben, schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@tierheim-wipperfuert.de.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Vorstand Tierschutzverein Wipperfürth e.V., Kaplansherweg 1, 51688 Wipperfürth